

WESTFALENPOST

STIMME DER HEIMAT | ECHO DER WELT



Das H2-Potenzial

Henning Zoz glaubt an Mobilität mit Wasserstoff - Wirtschaft



Zurück zu den Wurzeln

Heimatserie: Was Rückkehrer motiviert - Zeitgeschehen



MONTAG, 9. OKTOBER 2017 | NR. 234 | 41. WOCHE

» Ein Titel der **FUNKE MEDIENGRUPPE**

Preis 1,80 € | OL

HEUTE IM KREIS OLPE

Das frühe Ende einer Rallye-Etappe

Eine defekte Wasserpumpe am Land Rover stoppte den stellvertretenden WP-Chefredakteur Torsten Berninghaus frühzeitig auf der letzten Etappe der 2. Sauerland-Klassik. Trotzdem hat ihm sein Rallye-Debüt Spaß gemacht.

Seite 1

Treffen ehemaliger Mubea-Stifte

Sie absolvierten in den 50er Jahren ihre Lehre zum Maschinen-schlosser oder Werkzeugmacher bei Mubea in Attendorn. Jetzt trafen sich acht Männer wieder und schwelgten in Erinnerungen an ihre Zeit als „Stifte“.

Seite 3

TAGEBUCH

Herausforderungen

In der Bundesliga gibt es gerade einen Trend wider den Jugendwahn. Ein 72-jähriger Rentner wird Trainer des FC Bayern, seine beiden Co-Trainer sind 65 und 63 Jahre (macht zusammen 200). Und ein 39-jähriger – nein, nicht Trainer, sondern Stürmer – soll den 1. FC Köln retten. Wir sehen: Alter schützt vor neuen Herausforderungen nicht. Nun können solche Herausforderungen ja positiv sein, andererseits hat der Schutz des Alters was für sich: Wenn man sich eigentlich gar nicht mehr herausfordern lassen will. Für alle, die wie ich die Lebensmitte überschritten haben, deshalb ein Trost: So wahrscheinlich ist ein Anruf aus Bayern oder Köln zum Glück ja nicht. lorc

GEWINNZAHLEN

LOTTO	11 - 20 - 21 - 24 - 30 - 49
Superzahl	6
Spiel 77	1 4 1 2 6 8 1
Super 6	6 3 8 2 4 2
Glücksspirale	0 - 98 - 776 - 6127 - 54 405 - 669 685/011 236
7 500 Euro Sofortrente	3 854 357/4 766 621 (ohne Gewähr)

SPRUCH

„Wer gegen Ausländer hetzt und brandschatzt, ist kriminell und gemeingefährlich. Wer so etwas tut, kann nie und nimmer für sich in Anspruch nehmen, ein deutscher Patriot zu sein.“

Helmut Kohl

LESERSERVICE

0800 6060740

Die kostenlose Servicenummer Ihrer WESTFALENPOST. Sie erreichen uns auch unter Leserservice@wp.de



4 194580 601804 1 0 0 4 1

NRW startet Ferienunterricht für Flüchtlinge

Schulministerin Gebauer geht mit Projekt schon ab Herbst neue Wege

Von Tobias Blasius

Düsseldorf. Nordrhein-Westfalen nutzt ab den Herbstferien erstmals leere Schulklassen für zusätzlichen Deutsch-Unterricht mit Flüchtlingen. Unter dem Titel „FIT in Deutsch“ lässt Schulministerin Yvonne Gebauer (FDP) zunächst in acht Städten ein „Intensivtraining“ für Kinder mit Flucht- und Migrationshintergrund erproben. Ab den Osterferien 2018 sind dann landesweit 600 Kurse geplant, in denen rund 9500 Flüchtlinge besser Deutsch lernen sollen.

„Wir müssen neben den klassischen Vorbereitungsklassen für Kinder mit Flucht- und Migrationshintergrund auch unkonventionelle Wege gehen, um diese Schülerinnen und Schüler sprachlich schneller fit zu machen. Nur so können sie dem Unterricht auch wirklich folgen“, sagte Gebauer unserer Zeitung.

Auftakt kostet 100 000 Euro

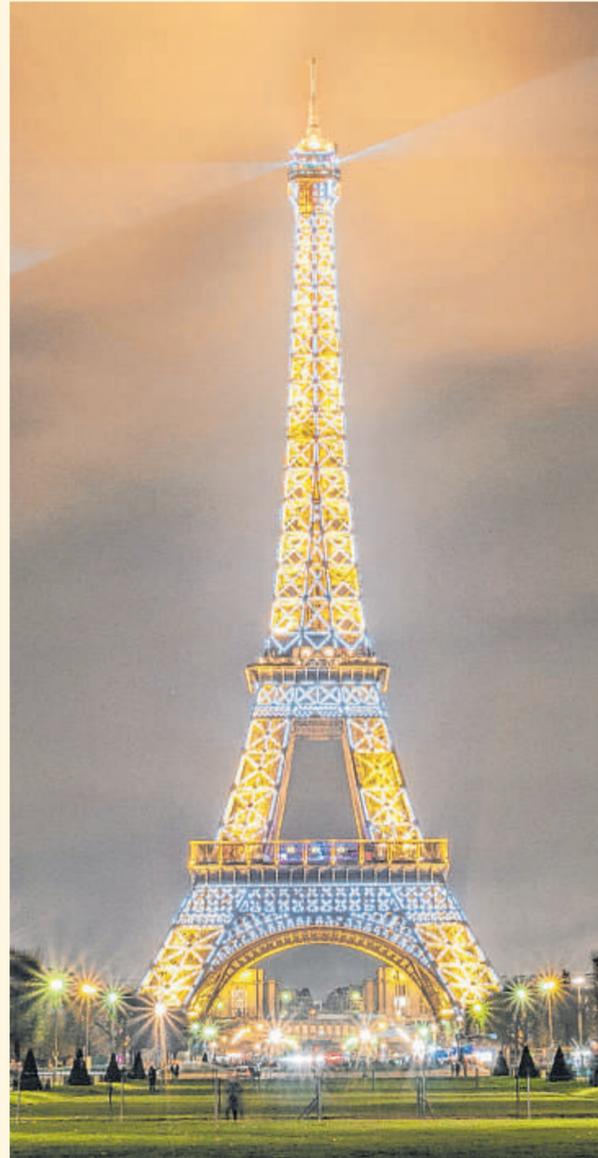
■ Allein das Herbstferien-Pilotprojekt in den acht Kommunen kostet das Schulministerium rund 100 000 Euro. Die landesweite Offensive in den kommenden Oster-, Sommer- und Herbstferien dürfte im Landeshaushalt 2018 mit rund 2,5 Millionen Euro zu Buche schlagen.

Es sei ein falscher Ansatz der rot-grünen Vorgängerregierung gewesen, Flüchtlingskinder ohne Deutschkenntnisse einfach in Regelklasse zu setzen „und das Integration zu nennen“, so Gebauer weiter.

Die ersten Ferienkurse starten ab 23. Oktober in Dortmund, Gütersloh, Wuppertal, Remscheid, Köln, Brühl, Münster und Herten. Jeweils zwei sogenannte Sprachbegleiter unterrichten 16 bis 20 Flüchtlingskinder an sieben Tagen jeweils sieben Stunden. „Ich verspreche mir davon, dass zusätzlich zur schulischen Sprachförderung so die Deutschkenntnisse der Kinder in kurzer Zeit deutlich verbessert werden können“, sagte Gebauer.

Sowohl Lehrer wie auch Flüchtlinge nehmen freiwillig an den Ferienkursen teil. Anders als zunächst von Gewerkschaften vermutet, gibt es offenbar eine große Bereitschaft von Lehrern, an einigen Tagen auch in den Ferien Flüchtlingen Deutsch-Unterricht zu erteilen. Die Resonanz aus den Lehrerkollegien des Landes sei positiv, sagte die Schulministerin. Pro Stunde können sich die Sprachbegleiter zwischen 30 und 35 Euro hinzuverdienen. Auch Referendare und Lehramtsstudenten, die Erfahrungen für den Schuldienst sammeln wollen, können die jungen Asylbewerber unterrichten. Alle Sprachbegleiter werden vom Land in zwei Fortbildungstagen auf die Ferienarbeit vorbereitet. *Kommentar Seite 2*

Eiffelturm wird aufgemöbelt



Er steht seit 128 Jahren, gut 300 Millionen Besucher sind schon hochgeklettert: Jetzt soll der Eiffelturm in Paris renoviert werden. Gut 300 Millionen Euro wird die Runderneuerung kosten, die bis zu den Olympischen Spielen 2024 abgeschlossen sein soll. Bezahlen müssen das die Besucher – mit deutlich gestiegenen Eintrittspreisen. FOTO: HO

Bericht Magazin

EISHOCKEY

Krefeld Pinguine Iserlohn Roosters **3:5**

DFB-Elf: Zehnter Sieg im zehnten Spiel

Kaiserslautern. Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft hat gestern Abend Aserbaidschan mit 5:1 geschlagen – der zehnte Sieg im zehnten Spiel der WM-Qualifikation. Eine Halbzeit lang tat sich die deutsche Elf sehr schwer, zur Pause stand es nur 1:1. Dann drehte die Löw-Elf auf und gewann klar. *Bericht Sport*

Fort Fun: Junge verliert Teil eines Beines

Schwerer Unfall auf Sommerrodelbahn

Bestwig. Schockierender Unfall im Fort-Fun-Freizeitpark in Bestwig: Auf der Sommerrodelbahn ist einem Jungen während der Fahrt ein Teil seines Beines abgetrennt worden. Ein Fuß des Zwölfjährigen sei am Samstag aus noch ungeklärten Gründen zwischen den Schritten und die Schienen der Rodelbahn geraten, teilte der Freizeitpark mit. Das Bein sei in der Mitte des Unterschenkels abgetrennt worden.

Mitarbeiter des Parks seien umgehend am Ort gewesen und hätten sofort ein im Park tätiges DRK-Team sowie den Notarzt verständigt, so dass in kürzester Zeit Hilfeleistungen erfolgten. Das Kind wurde per Hubschrauber in eine Klinik nach Gelsenkirchen geflogen. Er befindet sich nicht in Lebensgefahr.

Wie alle Fahrgeschäfte des Parks unterliege die Rodelbahn strengen Sicherheitsauflagen und werde durch den TÜV regelmäßig kontrolliert, teilte der Park mit. *rd*

Berichte im Inneren

Union findet Kompromiss im Streit um Obergrenze

Einigungspapier enthält Zahl von 200 000

Berlin. CDU und CSU haben sich nach jahrelangem Streit über eine Flüchtlings-Obergrenze beim Thema Zuwanderung geeinigt. Der Kompromiss enthält die Zahl von 200 000 Menschen als Obergrenze, mit einer Ausnahme für Sondersituationen. Das erfuhre diese Zeitung am Sonntagabend aus Teilnehmerkreisen der Unionsverhandlungen über einen gemeinsamen Kurs für die anstehenden Gespräche über ein Jamaika-Bündnis.

In dem vorliegenden Einigungspapier heißt es: „Wir wollen erreichen, dass die Gesamtzahl der Aufnahmen aus humanitären Gründen (Flüchtlinge und Asylbewerber, subsidiär Geschützte, Familiennach-

zug, Relocation und Resettlement [gesteuerte Umsiedlung von Flüchtlingen], abzüglich Rückführungen und freiwillige Ausreisen künftiger Flüchtlinge) die Zahl von 200 000 Menschen im Jahr nicht übersteigt.“ Subsidiär Geschützte sind Flüchtlinge mit eingeschränktem Schutzstatus. Die Zuwanderung von Arbeitskräften oder EU-Ausländern fällt nicht darunter. Dafür plant die Union ein Fachkräfte-Zuwanderungsgesetz. Diese Einwanderung müsse sich „am Bedarf unserer Volkswirtschaft orientieren“.

Die weiteren Beratungen für die Koalitionsverhandlungen vertagten CDU und CSU am Abend. *dpa*
Kommentar und Bericht Seite 2

Brauer drehen an Preisschraube

Flaschenbier soll nächstes Jahr teurer werden

Düsseldorf. Mehrere große Brauer wollen 2018 Preiserhöhungen bei Flaschenbier durchsetzen. „Ja, in der Tat werden wir die Preiserhöhung aktuell zum 1. März durchführen“, teilte ein Sprecher des Pils-Marktführers Krombacher mit. Der deutsche Biermarktführer, die Radeberger Gruppe, will ebenfalls erhöhen. Zum 1. Februar sei eine Preisanpassung geplant. Die gilt in Branchenkreisen auch bei Veltins als wahrscheinlich. Man werde im Oktober entscheiden, ob und wenn ja wann das Flaschenbier teurer werde, sagte ein Sprecher. Auch Warsteiner prüfe derzeit eine Erhöhung, erklärte die Brauerei unserer Zeitung. *jh/dpa*

Anzeige



KALENDER 2018

Die dreizehn schönsten Leserbilder!



14,95 €

Die Welt in Bildern
Leserkalender 2018

Format: 51 x 45 cm

Erhältlich in unseren WP LeserLäden.
Bestellen Sie online: www.wp.de/leserladen
oder telefonisch: 0 800 / 60 60 740
(zzgl. 2,95 € Versandkostenpauschale pro Bestellung)

Bei Air Berlin drohen 1400 Kündigungen

Verwaltungs- und Bodenpersonal betroffen

Berlin. Rund 1400 Beschäftigten beim Verwaltungs- und Bodenpersonal der insolventen Fluggesellschaft Air Berlin droht die Kündigung. Dies geht laut Nachrichtenagentur Reuters aus einer Betriebsratsinformation an die Mitarbeiter hervor. Demnach habe die Geschäftsführung Arbeitnehmervertretern am Donnerstag mitgeteilt, dass dem gesamten Bodenpersonal bis Ende Oktober gekündigt werden solle.

Gewerkschaft Verdi „entsetzt“

Wer für die Aufrechterhaltung des Flugbetriebs benötigt werde, erhalte eine Kündigung zu Ende Februar 2018. Die anderen Mitarbeiter würden wahrscheinlich freigestellt. Ein Insider ergänzte, dass die Kündigungen nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens ausgesprochen werden sollten. Wie aus dem Papier hervorgeht, könnte es zur „Einstellung des Flugbetriebs der Air Berlin“ kommen. Die Gewerkschaft Verdi kritisiert mögliche Massentlassungen bei der insolventen Fluggesellschaft Air Berlin. „Wir sind entsetzt“, sagte eine Gewerkschaftssprecherin.

Aufrechterhalten werden soll laut Mitarbeiterinfo der operative Service für die österreichische Tochter Niki, die Regionalflughochter LGW und Maschinen im sogenannten Wetlease, die die Lufthansa von Air Berlin einschließlich ihrer Besatzung gemietet hat. Lufthansa hat auch ein Kaufangebot für Niki und LGW abgegeben.

Air Berlin ist seit Mitte August pleite. Der Konzern verhandelt noch bis zum 12. Oktober mit Lufthansa und dem britischen Billigflieger Easyjet exklusiv über den Kauf von Teilen der Fluggesellschaft. Große Arbeitgeber aus Berlin werben einem Medienbericht zufolge aktiv um die Air-Berlin-Mitarbeiter. Am Dienstag wollten sie sich den Angestellten bei einer Job-Messe präsentieren heißt es in einer internen Rundmail von Personalchefin Martina Niemann an die Belegschaft. rtr



Schon im Oktober droht 1400 Air-Berlin-Beschäftigten die Kündigung. FOTO: DPA

„Wasserstoff hat mehr Potenzial als Batterien“

Nanotechnologe und Erfinder Professor Henning Zoz im Interview mit der WESTFALENPOST. Vor- und Nachteile von H2 als Antriebsquelle. „Verbrennungsmotor ausrangieren wäre absolut idiotisch“

Von Kevin Kretzler

Wenden. Benzin, Diesel oder Strom? Womit werden in Zukunft Motoren angetrieben? Und was ist eigentlich aus der Idee geworden, Brennstoffzellen einzusetzen. Die WESTFALENPOST sprach darüber mit Professor Henning Zoz aus Wenden, Maschinenbauer und Nanotechnologe, der dem Wasserstoff in der Mobilität zum Durchbruch verhelfen will.

Warum setzen Sie auf Wasserstoff beim Elektro-Antrieb?

Professor Henning Zoz: Zunächst sollte man festhalten, dass nach jetzigem Kenntnisstand der Elektroantrieb gegenüber dem Wärme-Kraftmaschinenantrieb (u.a. Otto- und Dieselmotor/Red.) technologisch zu bevorzugen ist.

Und man wundert sich ja wirklich, warum wir nicht zum Beispiel sämtliche Müllautos seit Jahrzehnten mindestens mit Hybridantrieben ausstatten. Der Elektromotor bietet 100 Prozent Drehmoment sofort, kaum Mechanik, vergleichsweise keine Verschleißteile und keine Schmierstoffe, was sich insbesondere bei tonnenschweren Müllautos im Stop-and-Go-Betrieb ganz schnell auszahlen sollte. Für mich ist es nicht nachvollziehbar, dass wir das bei Gabelstaplern seit ewigen Zeiten beherrschen und in anderen Bereichen nicht.



SCHWERPUNKT Mobilität von morgen

Sicher hätte auch niemand etwas gegen eine leise Müllabfuhr einzuwenden. Dann muss man klarstellen, dass im Falle eines Batterieautos wie auch eines Wasserstoffautos der gleiche Elektromotor elektrische Energie in gewünschte Bewegungsenergie umsetzt.

Was heißt das also?

Es gibt keine Pauschallösung. Kurzstrecke werden wir mit Batterie und Mittel- und Langstrecke mit Wasserstoffantrieb bewältigen. Immer vorausgesetzt, dass wir morgen nicht



Der Stromkoffer der Firma Zoz, der mit sechs Wasserstoffkartuschen und einer kleinen Brennstoffzelle ausgestattet ist und im Kofferraum jedes Elektroautos mitgeführt werden kann.

FOTO: Zoz

etwas ganz Neues erfinden. Und morgen wird das eben auch noch nicht alles fertig sein.

Was heißt das dann für Verbrennungsmotoren?

Stand heute ist doch die Gesamtbilanz zum Beispiel eines Batterie- oder Wasserstoffautos sicherlich um Welten schlechter als die eines konventionellen Fahrzeuges.

Diese These muss bereits deswegen zutreffen, weil der Verbrennungsmotor als solches wohl die ausgereifteste und genialste Maschine sein dürfte, die die Menschheit je hervorgebracht hat. Und auf jeden Fall ist es auch unsere Pflicht, auch diese Technologie noch weiter zu verbessern.

Wenn ich nun im Vergleich zu millionenfach per Massenproduktion hergestellten konventionellen Fahrzeugen mit ein paar wenigen Batterie- oder Wasserstoff-Fahrzeugen daherkomme, dann sind diese pro Einheit selbstverständlich vielfach aufwändiger herzustellen. Daran kann man nicht immer den Marktpreis, aber doch regelmäßig auf den Arbeits- und Materialaufwand schließen, und damit auch auf eine umweltrelevante Bilanz.

Batterien haben derzeit noch eine entsprechende Aufladzeit. Wie kann da geholfen werden?

Genau zu dieser kurzfristig nicht lösbaren Aufgabe entwickeln wir

Nanotechnologe und Erfinder

Der gebürtige Siegener Henning Zoz (Bild) ist Nanotechnologe und Erfinder.

Sein Unternehmen, die Zoz Gruppe mit Sitz in Wenden, baut und liefert Anlagen für die Mechanische Verfahrenstechnik und baut unter anderem Wasserstoffantriebe mit H2-Feststoffspeichertanks.



den Stromkoffer beziehungsweise das IronBird. Hier werden in einem überschaubar kleinen Energiepack sechs Stück unserer Wasserstoff-Feststoffspeichertanks als Energiespeicher genutzt, und diese kann ich bei Bedarf binnen weniger Sekunden „leer gegen voll“ austauschen. Das könnte zum Beispiel an einem Flaschenautomaten in jedem Baumarkt geschehen, und wir wurden bereits im Jahr 2013 mit unserem Infrastrukturkonzept „Power to Gas to Fuel“ (P2G2F) für den Deutschen Umweltpreis nominiert. Bekommen haben wir den aber seinerzeit nicht.

Dieser Stromkoffer kann quasi in jedem Kofferraum eines Batterie-

autos mitgeführt werden und es kann diese Batterie ständig durch über Wasserstoff generierten Strom nachgeladen werden. Stand heute fehlt uns zur Wirtschaftlichkeit nur noch die kostengünstige Brennstoffzelle, die wir seit anderthalb Jahren mit guten Partnern in dem Gemeinschaftsprojekt Locopem versuchen zu entwickeln. Der Stromkoffer stellt insofern nicht die Zukunft, sondern eine Brücke in die Zukunft dar, um kurze Strecken ohne signifikante Ladezeiten überwinden zu können. Brückentechnologien sind wir im Energiebereich gewohnt. Der Stromkoffer käme heute eher einem Reservekanister als einem Kraftwerk gleich.

2020 sollen eine Million Elektroautos auf den Straßen fahren. Glauben Sie, dass es so kommen wird?

Nein, wird es nicht, und das habe ich ja schon bereits 2013 gesagt. Aber schön wäre das, vor allem, wenn 1000 Fahrzeuge dann zusätzlich mit unseren Stromkoffern unterwegs wären. Aber das Batterieauto kauft eben nicht der kostenbewusste Verbraucher, sondern der, der eine Überzeugung miterwerben will und auch bereit ist, dafür zusätzlich zu bezahlen. Genau solche Menschen muss ich dann finden und davon überzeugen, im Falle des Stromkoffers nochmal geplante 10000 Euro mehr auszugeben, um dann weiter und netzunabhängig

und durchaus auch cooler mit Wasserstoff zu fahren.

Geht von Wasserstoff eine Gefahr aus?

Immer, wenn wir mit Technologie umgehen, gibt es Gefahrenpotenzial, aber das liegt im Vergleich zu Benzin in einem unkritischen Bereich. Und wir stellen schließlich auch Benzinkanister sorglos in die Garage, fahren mit einer Explosionskapsel, dem Airbag, vor der Nase tagtäglich durch die Gegend – und genau: Wir nehmen an Transport und Verkehr teil.

Was ist das Gute am Wasserstoff?

Wasserstoff ist sauber, ungiftig und kostengünstig und lässt sich aus Wasser gewinnen. Mit einem Feststoffspeicher ist es möglich, sehr viel Wasserstoff in einem Behältnis quasi drucklos zu transportieren. Der Wasserstoff hat für längere Strecken einfach mehr Potenzial als die Batterie. Aber den Verbrennungsmotor deswegen auszurangieren, wäre absolut idiotisch. Unsere Welt ist komplett auf den Verbrennungsmotor zugeschnitten. Das kann nicht von heute auf morgen wegfallen.

Glauben Sie, dass in naher Zukunft mehr Wasserstoff-Autos auf den Straßen unterwegs sein werden?

Viel mehr, weil es bisher nur sehr wenige gibt. Wenn es 100 gibt, wären 200 viel mehr. Brennstoffzellenfahrzeuge sind stark subventioniert, so dass eine verstärkte Nachfrage nicht unbedingt entsprechenden Nachschub zur Folge hätte – auch, wenn ich mir das wünsche. Sicher wird die Brennstoffzelle stark von einer Massenproduktion profitieren – aber auch hier bleibt der Wermutstropfen, dass hohe Kosten aufgrund des Katalysators fällig sind, und Platin wird teuer bleiben. An Ersatz wird weltweit gearbeitet.

bleibt der Elektromotor denn die Zukunft?

Ja – der E-Motor ist die Zukunft. Und vielleicht wollen wir demnächst auch gar nicht mehr so weit fahren können, was wir heute scheinbar müssen, aber am Ende dann meist doch nicht tun.

Früher kamen wir doch auch mit geringeren Reichweiten prima klar. Wahrscheinlich fahren heute vier von fünf Fahrzeugen nur Kurzstrecke. Dafür reichte die Batterie bereits, und für Mittel- und Langstrecke gibt es Wasserstoff. Aber das alles eben nicht so bald.

+++ Wochenvergleich vom 06.10. 22:16 +++ TecDAX 2493,48 (+2,44%) +++ SDAX 12016,75 (+0,90%) +++ Euro Stoxx 50 3603,32 (+0,24%) +++ FTSE 100 7522,87 (+2,04%) +++ Dow Jones 22773,67 (+1,65%) +++ Umlaufrendite 0,28 (+21,74%) +++

INVESTMENTFONDS	06.10.	06.10. Vorw.	Ausg.	Rückn.	Rückn.
Allianz Global Investors GmbH					
A.Ad.InGla	101,62	98,66	98,62		
Adifonds A	140,24	133,56	131,05		
Adiverba A	162,40	154,67	151,53		
Concentra A	135,27	128,83	126,34		
Eur Renten AE	63,83	62,27	62,28		
Eur Renten KAE	42,57	41,73	41,74		
Euro Rentenfonds AT	104,01	101,47	101,48		
Fondak A	199,25	189,76	186,59		
Fondis	81,78	77,89	76,15		
Fondra	128,33	123,39	122,02		
Gothar Euro-Rent	62,42	60,02	60,21		
Industria A	113,12	107,73	108,10		
InternRent A	46,32	44,97	44,86		
Kapital Plus A	66,32	64,38	64,22		
Rentenfonds A	87,74	85,60	85,47		
SGB Geldmarkt	73,05	72,69	72,70		
Verm. Europa A	54,20	51,62	51,18		
Wachstum Euro A	124,94	118,99	117,44		
Wachstum Europa A	127,69	121,61	120,53		

DAX	12955,94	+ 0,99%
Ampega Investment		
All-in-one AMI*	15,96	15,04
Amp EuroZonePl Akt	117,68	112,08
Amp Global Renten	17,67	17,03
Amp Rendite Renten	22,38	21,73
Amp Reserve Renten	51,71	51,20
CQUAD.Flex Ass AMI	36,53	34,87
NV Strat.Q.PI. AMI	30,27	28,83
Zan.Eu.Cor.B.AMI I*	120,36	120,36
BNP Paribas Investment Partners		
Bd.Euro Med.Term*	185,13	185,13
Eq.High Div.Europe*	96,68	96,68
Money Mkt Euro*	209,31	209,31

MDAX	25981,36	- 0,05%
Credit Suisse		
CS EF(L)S&M Ger.B*	2700,0	2700,0
CS PF(L)Bal.Sfr B*	200,50	200,50
Liqui. Fd Euro A2*	443,39	443,41
Deka Investmentfonds		
AriDeka CF	72,39	68,77
Corp.Bd. Euro TF	55,29	55,29
Deka Immo Europa	48,87	46,43
Deka Immo Global	57,88	54,99
Deka-Conv.Akt CF	163,12	157,22
Deka-Conv.Rent CF	49,76	47,96
Deka-Europa Neb TF	79,25	79,25
DekaFonds CF	122,33	116,21
Deka-GlbConRent CF	40,79	39,32

Deka-LiquiPlan CF	972,52	967,68
DekaLux-Bond EUR	70,96	68,89
DekaLux-Geldm.Euro	48,22	48,22
DekaLux-Japan CF	706,00	670,72
DekaRent-Intern. CF	19,62	19,05
DekaSpezial CF	352,47	339,73
DekaStruk.5Chance	161,84	158,67
DekaStruk.5Chance+	237,47	232,81
DekaStruk.5Ertrag	104,27	102,23
DekaStruk.5Ertrag+	106,70	104,61
DekaStruk.5Wachst.	113,74	111,51
EuropaBond TF	41,41	41,41
GlobalChampions CF	175,40	169,06
RenditDeka	24,52	23,80
Deutsche Asset Management		
Deut.Inv.IgblEqLC	247,58	235,20
Dt Float R.Nts LC	85,31	84,46
DWS Akkumula	107,25	102,14
DWS Eurorenta	57,46	55,78
DWS Gbl Value LD	271,89	258,94
DWS Gold plus	1641,3	1593,5
DWS Inv.EURB P LC	150,75	146,22
DWS Rend.(Med)	152,04	147,61
DWS Rend.Opt.	73,90	73,90

DWS Rend.Opt.4 S	102,24	102,24
DWS Top Prtf Of	70,48	67,12
DWS Vermbf.I LD	158,67	151,11
DWS VermMan-Bal	125,76	120,92
DWS VermMan-Def	109,26	106,08
DWS VermMan-Dyn	133,27	126,92
DJE		
DJE-Div&Sub I	440,70	440,70
DJE-Div&Sub P	419,53	399,55
DJE-Div&Sub XP	266,97	261,96
DJE-Real Estate P	1,14	1,09
Fidelity		
American Growth	49,49	47,02
Asean Fund	34,26	32,55
Europ.Larger Comp.	50,38	47,87
European Growth	16,06	15,26
International USD	58,31	55,40
Target 2030 Euro	40,50	39,13
Julius Bär Fonds		
Ab.Ret.Bd.De.EUR C*	115,57	115,57
JB BF Abs Ret B*	132,20	132,20
Loc.Em.Bd (EUR) B*	204,14	204,14
SAM Sust Water B*	298,16	298,16

Pictet		
EUR Bonds P dy*	345,75	335,68
Sh.-Term M.Mkt P	136,58	136,58
Sh.-Term M.Mkt Pdy	93,73	93,73
Water P E*	308,74	294,04
SEB Asset Management		
SEB Sust.Fd Gl.C*	55,33	52,95
SEB TrdSys@Rent.I*	56,17	55,89
SEB TrdSys@Rent.II*	57,85	55,90
Union Investment		
PrivFd.Konseq.*	99,89	99,89
PrivFd.Konseq.pro*	117,36	117,36
PrivFd.Kontr.*	130,92	130,92
PrivFd.Kontr.pro*	150,61	150,61
UniEuroAktien*	48,30	48,30
UniEuroAktien*	76,07	72,45
UniEuroRent*	68,60	66,60
UniFonds*	59,48	56,65
UniGlobal*	216,32	206,02
Unimmo:Dt.*	95,77	91,21
Unimmo:Europa*	58,41	55,63
Unimmo:Global*	53,16	50,63
UniOpt4*	99,36	99,36
UniRak*	123,62	120,02

Sonstige		
Aberd. A.M. DEGI EUROPA	2,05	1,95
Alte Leip Euro Short Term	44,74	44,30
Ampega CQUAD.Flex Ass AMI	36,53	34,87
Commerz haushinvest	43,21	41,15
DEAM OP Euroland Werte	98,26	93,58
FT Inv-GmbH Basis-Fonds I	139,19	139,63
FT Inv-GmbH FMM-Fonds	536,10	510,57
HANSAINVEST HANSAInternat.	119,61	118,95
HANSAINVEST HANSArenta	25,30	24,45
iii Intern ImmoProfil	58,70	55,90
LBB LINGOHR-SYSTEMATIC	132,00	125,71
MEAG Prolinvest	190,56	181,49
Metzler Aktien DeutschLAR*	216,81	206,49
Pioneer PI German Equity	233,40	222,29
Target Top World	141,92	135,16
Universal Fiduka Univ.I*	150,12	147,18
WestInv WestInv. InterSel.	48,50	46,08

Attraktive Zinsen

Die sichere Adresse für Sparer
Eröffnen Sie jetzt Ihr Sparkonto!

Service Center 0800 488 66 00, www.denizbank.de